[fol. 119v]

Vmb verbraucht 3 Fueder Tachstain sambt dem
Fuehrlohn bezalt, ieder 1 fl., thuet
3 fl.

Den 24. 9bris Wolf Goppolt, Maurmaisster,
sambt 2 seinen Gsellen, welche die Köndöffen[267]
in der Thörr, so beim kalten Wündter vnd
aufsteigendem starckhen Dampf fasst ermodert
vnd paufellig worden, widerumb verworffen
vnd gemacht, wie auch in der Stattmül etlich
Pfoschen[268] zur Stellen[269] eingemaurt vnd der Preu-
pfannen außgebessert vnd ander clainen Flickh-
arbeit mer, sambtlich 12 Tag *per* 20 kr.,
den Handlangern 5 Tag *per* 12 kr. bezalt
5 fl.

Den 13. Xbris Thoman Ring, Karner, von zwaien
Stainen Staffl[270] vor den ~~Pfo~~ Waschpfändl außm
Stainbruch sambt 2 Fueder Sandt Fuerlohn bezalt
1 fl. 55 kr.

*Huius* 9 fl. 55 kr.

[fol. 120r]

Damit man nun das ob dem heraussern
Sudthauß schwer Staintach, so von auf-
steigenden Dampf, vngeacht der ~~mer~~ viel[271] habenden
Lufftlöcher, sehr erfault vnd paufellig
Massen den Herren Commissarii vergangen Jars für-
zaiget worden, nit völlig abtragen derffen,
hat man Zuersparung des starckhen Cossten
vnd Zuvorkhommung Schaden vnd Gfahr
in der Mitte noch zwen starckhe Durchzig
mit zwen gegeneinander[272] aufgesezten Tragpögen vnderzogen,
dannenhero ist den 22. Xbris Georg Bschorn
sambt 3 seinen Gsellen, welche mit vnd
neben dem Prandtweinprenner[273], als auch Zimer-
maistern, dise Holz hierzue ausgehauen

---

[267] Kleine Wandherde oder Kamine, auf dem die Kendel (Kienspan für die Beleuchtung) abgebrannt wurden. Vgl. RIEPL: Wörterbuch, S. 210.
[268] Wie RB 1607, S. 31, Anm. 43.
[269] Hier ist an eine Stele zu denken, was aber nicht recht paßt.
[270] Wie oben, S. 154, Anm. 263.
[271] „viel“ wurde über der Zeile über „mer“ eingefügt.
[272] „gegeneinander“ wurde über der Zeile eingefügt.
[273] Wie oben, S. 154, Anm. 259.